



Afrikanistisches Kolloquium

Freitag, 19.07.2024, 12-14 Uhr,
Campus Westend, Seminarhaus SH 2.103

Anne Storch und Peter Rosenthal (Köln)

Gegen die Enge



In diesem Vortrag geht es um einen kritischen Blick auf die materiellen Bedingungen und politischen Ökonomien von akademischem Schreiben und Publizieren mit Fokus auf Widerstand in Sprache und Handeln. Es wird über alternative Möglichkeiten diskutiert, Wissen und Erfahrungen "anders" zu vermitteln, als es im akademischen Kontext vorgesehen

ist, um so in eine Beziehung mit verschiedenen Öffentlichkeiten treten zu können. Neben dieser Diskussion über Genre und Sprache werden die Autoren Ausschnitte aus ihren Arbeiten, *Impfnovelle* von Peter Rosenthal und *Im Ziegelplattengrab* von Anne Storch, lesen.

Peter Rosenthal, geboren 1960 in Rumänien, lebt seit 1973 in Köln, wo er seit 1993 als Arzt für Innere Medizin niedergelassen ist. Zusätzlich arbeitet er als Schriftsteller. Zu seinen Publikationen gehören unter anderem *Entlang der Venloer Straße* (Kiepenheuer und Witsch 2003), *In die Zeit fallen* (Schardt Verlag 2013), *33 Gedichte* (Tauland Verlag 2017) und *Impfnovelle* (Parasitenpresse 2022). Darüber hinaus ist Peter Rosenthal Herausgeber von *Venedig ist auch nicht viel größer als Ehrenfeld* (Verlag der Buchhandlung Walther König 2017), *Ehrenfeld Alphabet* (Parasitenpresse 2018), *Nachts nicht weit von wo* (Weissmann Verlag 2019) und *Cluj - Der Traum ist unser geheimes Zuhause* (Weissmann Verlag 2022) sowie Mitautor und Mitproduzent des experimentellen Kurzfilms *Tigersprung*. Der Schwerpunkt seines literarischen Schaffens liegt in der Auseinandersetzung mit Migration und dem Leben von Migranten in einem multikulturellen Raum.

Anne Storch, geboren 1968 in Frankfurt am Main, lehrt Afrikanistik an der Universität zu Köln. Sie befasst sich in langjähriger Forschung unter anderem zum Geheimen und Sakralen in der Sprache, kreativem Sprachhandeln, Indigenen Theorien kommunikativer Praktiken und der sich daraus ergebenden kritischen Auseinandersetzung mit den kolonialen Grundlagen der Sprachwissenschaft und ihren patriarchalischen Ordnungen. Seit Jahren setzt sie sich in ihrer Arbeit auch intensiv mit Sprache im Kontext von Gastfreundschaft und Heilung auseinander und bearbeitet dieses Thema zunehmend in künstlerischen Projekten. Dabei entwickelt sie andere Arten des Erzählens und des Verwebens unterschiedlichen Wissens, als dies in akademischen Praktiken bisher vorgesehen ist. Das Ergebnis dieser Arbeit sind bislang eine Publikation mit Kurzgeschichten (*Nachtlinguistik*, Transcript 2022, gemeinsam mit Nico Nassenstein) und zwei Romane, *Webmuster gewaltiger Landschaften* (*w_orten und meer* 2023) und *Im Ziegelplattengrab* (Weissmann Verlag 2024).

Fachbereich 09
Sprach- und Kulturwissenschaft

Institut für Afrikanistik

Campus Westend | SKW-Gebäude
Rostocker Straße Nr. 2
60323 Frankfurt am Main